

MGaMe

Michaeli-Gymnasium München

Ein Schüler schleicht sich in ein leeres Schulhaus. Auf seinem Streifzug durch die Gänge bleibt er an der Tür des Computerraumes stehen. Heimlich betritt er den Raum und setzt sich vor einen PC. Nach kurzem Zögern bedient er eine Taste und wird sofort hineingezogen in eine virtuelle Welt der Spiele. In seinem Traum kämpfen Lara Croft und Co. mit ihren Widersachern im Schulgebäude um Gerechtigkeit. Die Mensa verwandelt sich in ein riesiges reales Tetrispiel, das Schuldach wird zum Spielort von Space Invaders, statt Fußball wird in der Turnhalle Pong gespielt und Schüler werden als Spielbälle hin-und hergeschubst. Auf dem sonst so gemütlichen Pausenhof jagen unterschiedliche Fahrzeuge wie bei Mario Kart um die Wette. Das Schulhaus – eine Welt der Nintendo-Spiele und die Schüler sind ihre Protagonisten. Als roter Faden zwischen den Spiel-Levels werden im rosa-farbenden Schulranzen der Eingangsfigur die Spielpunkte gesammelt. Virtuelle und reale Welt sind längst nicht mehr zu unterscheiden...

Der originelle und witzige Film MGaMe des Michaeli-Gymnasium München ist ein Paradebeispiel dafür, wie ein Film-Projekt eine ganze Schule in Bewegung bringen kann: Über 160 Darsteller aus allen Jahrgangsstufen wirken mit. Die Schüler spielen an kuriosen Orten wie auf dem Schuldach. Der Chor sorgt für die musikalische Untermalung im Tetrispiel. Die bunten T-Shirts stammen aus Mitteln des Förderkreises. Die unzähligen und teilweise sehr originellen Requisiten werden aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen. Das Projekt einer Klasse ist zum Projekt einer ganzen Schule geworden. Um die Organisation dieses Films zu gewährleisten, musste im Vorfeld genauestens recherchiert und geplant werden. Wann steht uns die Mensa zur Verfügung, wie soll man überhaupt 160 Schüler koordinieren? Eine Organisationsleistung, die in einer meterlangen Facebook-Konversation genauestens dokumentiert ist. Dass sich noch heute 5. - und 11.-Klässler auf den Schulgängen grüßen ist nicht nur ein schönes Nebenprodukt des Films MGaMe, sondern zeigt die immense integrative Leistung derartiger Medienprojekte.

Der Film erhält den

**Förderpreis des Staatsministers für
Unterricht und Kultus Dr. Ludwig Spaenle**

